

Medienmitteilung

Revision Forschungsgesetz; KTI

Thema	Revision Forschungsgesetz; KTI
Für Rückfragen	Tiana Moser, Mobile +41 76 388 66 81
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 323 05 30, eMail schweiz@grunliberale.ch , www.grunliberale.ch
Datum	26. Mai 2009

Die Grünliberalen begrüßen die Teilrevision des Forschungsgesetzes, welche vom Nationalrat heute verabschiedet wurde. Mit der Revision werden die Kompetenzen und Aufgabenbereiche der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) geklärt und die KTI dadurch gestärkt. Als Förderungsagentur des Bundes nimmt die KTI im Bereich angewandte Forschung die zentrale Rolle ein. Die Leistung innovativer Unternehmen für den Wohlstand der Schweiz ist essenziell. Die Schweiz steht vor der Herausforderung ihre Spitzenposition in der Forschung zu halten und bei der Umsetzung am Markt besser zu werden.

Die Schweiz muss sich weiterhin als hervorragender Standort für Innovation behaupten. Der internationale Wettbewerb um attraktive Standorte für innovative Köpfe und Unternehmen ist hart umkämpft und verschiedene ernsthafte Konkurrenzländer wie Deutschland investieren gewaltig. Das betrifft die angewandte Forschung und die Grundlagenforschung. Auch bei der Grundlagenforschung nimmt die Schweiz heute einen Spitzenplatz ein und auch dieser wird in Zukunft nicht einfach zu halten sein.

Die KTI litt bisher – trotz allem Erfolg – an mangelnder Flexibilität, zu komplizierten Strukturen und insbesondere an einer ungenügenden Unabhängigkeit von der Verwaltung. Die verabschiedete Revision bringt mehr Flexibilität, Effizienz und einen hohen Grad an Unabhängigkeit der Kommission. Ein Schlüsselement ist, dass die KTI nicht mehr nur beratend tätig sein wird, sondern als eigenständige Behördenkommission mit eigener Entscheidungskompetenz agieren kann und für das gesamte Paket an Förderungsmaßnahmen verantwortlich sein wird.

Abgesehen von der grundsätzlichen Befürwortung der Revision sehen die Grünliberalen auch einige Herausforderungen auf die KTI zukommen: Während die Schweiz bezüglich Innovation in der Schweiz äusserst stark sind, weist die Umsetzung am Markt noch Schwächen auf. Hier muss die KTI ansetzen und die Schweiz konkurrenzfähiger machen.

Im Rahmen der Gesamtrevision erfordert auch die Aufgabenteilung zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung eine genauere Prüfung. Der Nationalfonds konzentriert sich primär auf die Grundlagenforschung, die KTI auf die angewandte Forschung – jedoch ausschliesslich auf die angewandte Forschung mit Potential am Markt. Die anwendungsorientierte Forschung, die nicht ein direktes Potential am Markt hat, ist aber teilweise ebenfalls zentral und förderungswürdig.

Eine zentrale Herausforderung wartet insbesondere in der kommenden Zeit auf die KTI. Neben dem Courant normal, gilt es zum einen die rund 20 Mio. zusätzlichen Mittel, die im Rahmen des zweiten Konjunkturpaketes bewilligt wurden umzusetzen. Zum anderen gilt es hoffentlich möglichst bald die Neuorganisation der KTI transparent umzusetzen.